Zum Hinschied von Divisionär Peter Näf

Autor(en): **Haltner, Christian**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

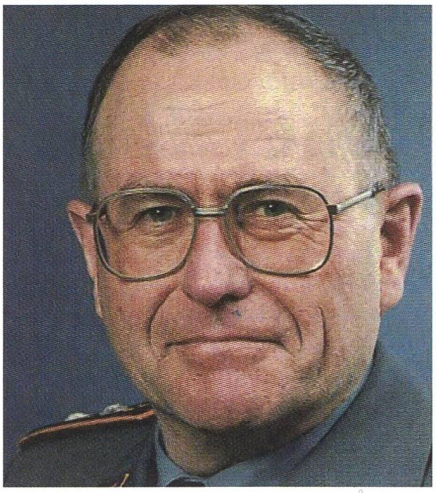
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Hinschied von Divisionär Peter Näf



Div Peter Näf †16.01.2020.

Am 16. Januar 2020 ist Divisionär Peter Näf friedlich zu Hause in Walenstadt eingeschlafen. Divisionär Peter Näf prägte als Offizier und als Mensch die Schweizer Armee.

Oberst i Gst Christian Haltner, Stäfa. Obmann Verein der Ehemaligen Stab Gebirgsdivision 12 und Geb Inf Br 12

Divisionär Peter Näf, ein Zürcher, absolvierte seine militärische Laufbahn vorwiegend im Geb Inf Rgt 37 und in der Gebirgsdivision 12. Er war Kommandant vom Geb S Bat 11 und später Kommandant vom Geb Inf Rgt 37. Beruflich war er vor seinem Wechsel in die Felddivision 6 Kommandant der Schiessschule Walenstadt. Per 1.1.1986 übernahm er das Kommando der Zürcher Felddivision 6. Nach dem überraschenden Tod von Divisionär Rudolf Cajochen als Kdt Geb Div 12 im Spätsommer 1989, wurde Peter Näf im letzten Quartal 1989 zum Kommandanten der Gebirgsdivision 12 berufen. Hier fühlte er sich sehr wohl und heimisch. Er genoss das volle Vertrauen seiner Kommandanten und seines Stabes.

Bild: KEYSTONE

Volltruppenübung: Div Näf forderte nicht nur die Chefs sondern auch die Soldaten.

VTU TRA DIAVOLI

Es war eine Zeit des Umbruchs. 1989 fiel die Berliner Mauer und viele Menschen dachten, der ewige Frieden breche aus. Das hatte auch Auswirkungen auf die Armee und das Bedrohungsbild. Das Projekt Armee 95 wurde gestartet. Divisionär Näf richtete schon früh all seine Übungen auf dieses neue Bedrohungsbild aus. Im Stab konzipierten wir jedes Jahr Truppen Übungen und Stabsrahmenübungen. In seinem letzten Kommandantenjahr im Jahr 1994 fand die grosse Volltruppenübung «TRA DIAVOLI» statt. Beübt wurde das Geb Inf Rgt 37, das Genie Bat 12, Teile der Flab Abt 12, die Uem Abt 12, das Div Stabsbat 12 sowie Teile der Versorgungstruppen. Unterstützt wurde diese Übung durch die Luftwaffe mit Mirage Aufklärern, mit Super Pumas und Alouettes, um neue Schwergewichte auf der A 13 Achse zu bilden. Wichtig war ihm, dass nicht nur die Chefs auf allen Stufen gefordert waren, auch die Truppe musste fordernd ausgebildet werden.

Div Näf leitete geschickt

Schon im Voraus wurde die Presse in diese Übung miteinbezogen. Flächendeckend in allen Medien schweizweit wurde deshalb über die Übung «TRA DIAVOLI» aufgrund der neuen Bedrohungslage berichtet. Geschickt und mit grossem Engagement leitete Divisionär Peter Näf diese Übung. Es sollte notabene die letzte Volltruppenübung für längere Zeit sein. Erst 2006 fand wieder eine ähnlich grosse Volltruppenübung mit der Inf Br 2 statt.

Zum Menschen Peter Näf

Sein Stab und die unterstellten Kommandanten schätzten seinen Führungsstil mit den klaren Handlungsrichtlinien. Wer seine Arbeit sehr gut verrichtete, genoss sein vollstes Vertrauen. Er gab klare Ziele vor, den Weg zum Ziel überliess er der Kreativität und dem Können des jeweiligen Kommandanten oder Projektleiters im Divisionsstab. Er interessierte sich stets über den Stand der Arbeiten und hielt sich bei der Truppe auf. Ein offenes Ohr hatte er auch immer wieder für Menschen, die irgendein Problem plagte. So konnte er einem als Kommandanten oder als Stabsmitarbeiter den Tipp geben, mit dieser Person vertrauensvoll zu sprechen. Man wusste auch, dass man auf die Unterstützung des Divisionskommandanten zählen durfte, wenn man sie in Anspruch nehmen wollte oder musste. Divisionär Peter Näf war für alle wie ein zweiter Vater. Deshalb wurde er von der Truppe als auch von den Zivilsten sehr geschätzt. Er bleibt uns als besonnener und sehr vertrauenswürdiger Kommandant in bester Erinnerung.